



Ruderinnen des Damen-Ruderclubs Zürich beim Riemenrudern, um 1945. Heute betreibt der Klub kein Riemenrudern mehr. (Bild DRZ)

## «Annette, gehst du wieder paddeln?»

### Der Damen-Ruderclub Zürich feiert sein 75-jähriges Bestehen

sm. Es begann 1929 mit einem Inserat im «Tagblatt der Stadt Zürich»: «Wer macht mit bei der Gründung eines Damen-Ruderclubs?» Aufgegeben hatte die Annonce Dori Wettstein, die als Tochter eines Limmat-Klüber und Pontonier-Wachtmeisters einen besonderen Bezug zum Wasser hatte. Das Inserat stiess prompt auf Interesse, und 1930 gründete Dori Wettstein mit einer Handvoll ruderbegeisterter Frauen den ersten Ruderklub für Frauen in der Schweiz, den Damen-Ruderclub Zürich (DRZ). Diesen Samstag feiert der DRZ sein 75-jähriges Bestehen.

#### Idyllische Lage in Wollishofen

Die Frauen konnten damals auf Unterstützung von verschiedenster Seite zählen. So durften sie, da sie noch kein eigenes Bootshaus hatten, beim Bootsbauer Albert Stämpfli senior in Wollishofen in der Ruderboxe, einer Art Rudersimulator, trainieren. Und es war Stämpfli, der die Ruderinnen auf ein Stück verwildertes Riedland mit Schilf und Brombeersträuchern in der Bucht von Wollishofen aufmerksam machte. Die Frauen pachteten das Land, das der Stadt Zürich gehörte. Sie beauftragten den Architekten Max Wettstein, den Gatten Dori Wettsteins, mit der Planung eines Bootshauses mit Ponton. Im Frühling 1932 war das Bootshaus bezugsbereit.

Heute wuchern keine wilden Brombeeren mehr auf dem Gelände, sondern es ranken sich rot blühende Rosen um den Zaun, der den Ruderklub

vom Campingplatz Wollishofen trennt. Das Grundstück war Mitte der fünfziger Jahre, als in der Bucht der Campingplatz entstand, etwas verkleinert worden. Die Lage ist idyllisch, vom Bootshaus aus kann man den Blick übers glatte Wasser schweifen lassen, hinüber zum Restaurant Seerose. Im Bootshaus sind die dreizehn Boote des Ruderklubs untergebracht, darunter zwei Klückerboote, handgefertigte Raritäten aus glänzendem Holz. Das Haus verströmt noch den Geist seiner Entstehungszeit, innen ist alles aus Holz, Wände, Tische, Garderobenkästen. Das Bootshaus ist sehr sanft den heutigen Bedürfnissen angepasst worden: Eine Dusche wurde eingebaut und vor kurzem eine Deckenheizung, die den Ruderinnen im Winter etwas Komfort bietet.

Der Klub, der seit 1974 dem Schweizerischen Ruderverband angehört, hatte zu Beginn 5 bis 12 Mitglieder, heute sind es rund 40; Frauen aus verschiedensten Berufen und jeden Alters – das älteste Aktivmitglied ist 69-jährig. Männer werden nach wie vor keine aufgenommen, sie sind aber als Gäste willkommen.

#### Vom Stilrudern zum Breitensport

In der Schweiz gibt es ausser dem DRZ nur noch in La Tour-de-Peilz bei Vevey einen Damen-Ruderklub. Wer dem DRZ beitreten will, so die Klubpräsidentin Françoise Bell, sollte Klubgeist mitbringen, Sorge zu den Booten tragen – und rudern können. Anfängerinnen können

sich bei einer Trainerin oder einem Trainer eines andern Ruderklubs die erforderlichen Kenntnisse erwerben, denn der DRZ hat keine professionellen Trainer engagiert.

In den Anfangszeiten des Damen-Ruderklubs war Stilrudern die einzige Disziplin für Frauen. Nicht Schnelligkeit war gefragt, sondern ästhetisches und technisch gutes Rudern. Die Stilruderinnen gingen an einer Regatta meist als attraktiver Auftakt an den Start. Wie die Klubpräsidentin schmunzelnd erzählt, wurde auch das Stilrudern bewertet, und da der DRZ der einzige Damen-Ruderclub war, wurde er immer Erster! Heute wird im DRZ Rudern als Breitensport betrieben. Die Ruderinnen machen gemeinsame Ruderausfahrten oder rudern individuell, jetzt, im Sommer, morgens früh bis 8 Uhr oder am Abend ab 20 oder 21 Uhr. Und Annette Bauer, langjährige Präsidentin des DRZ, hat im Klub die Begeisterung fürs Wanderrudern geweckt. Die 63-Jährige organisiert und koordiniert bis heute Ruderausfahrten im In- und Ausland. Erst kürzlich war sie für eine Woche in Argentinien, um eine Fahrt für 2008 zu rekognoszieren. An diesen internationalen Rudertouren nehmen jeweils rund 80 Personen aus etwa 15 Ländern teil. Annette Bauer war beim Schweizerischen Ruderverband während sechs Jahren zuständig fürs Wanderrudern. «Und dann gibt es Freundinnen, die zu mir sagen: «Annette, gehst du wieder paddeln?»», lacht sie mit gespielter Empörung. «Mit Paddeln hat das rein gar nichts zu tun, schreiben Sie das nur!»

## INTERVIEW DES TAGES

## «Fürs Rudern ist man nie zu alt»

Der Damen-Ruderclub Zürich feiert sein 75-Jahr-Jubiläum – Ein Rück- und Ausblick mit Vereinspräsidentin Françoise Bell (60)

Alles begann 1929 mit einer «Tagblatt»-Annonce. Darin suchte die rudersportbegeisterte Zürcherin Dori Wettstein gleich gesinnte Frauen zwecks Gründung eines Damen-Ruderclubs. 10 Interessentinnen meldeten sich und 1930 wurde der Damen-Ruderclub Zürich DRZ mit Wettstein als Präsidentin aus der Taufe gehoben. Nun ist der Klub 75 Jahre alt geworden und darf laut der aktuellen Präsidentin Françoise Bell auf 40 Aktivmitglieder, zahlreiche Passivmitglieder und ein eigenes Bootshaus zählen.

**Françoise Bell, Glückwunsch zum Vereinsjubiläum. Wie hat Ihr Klub dieses Ereignis gefeiert?**

FRANÇOISE BELL: Wir hatten vor 10 Tagen in unserem Klubhaus in Wollishofen ein grosses Fest, das schon am Morgen begann. Wer wollte, konnte ab 8 Uhr an einer Ausfahrt in einem 24-Personen-Ruderboot teilnehmen. Mittags wurde dann grilliert, und abends gabs Ansprachen, Musik einer ungarischen Combo und Verpflegung von einem Catering-Service. Das ganze war ein Riesenerfolg, und auch das Wetter hat mitgespielt.

**Waren auch Mitglieder aus der Gründerzeit dabei?**

BELL: Leider nein. Die meisten davon sind inzwischen verstorben, und eine 99-jährige Dame, die 1934 zum Klub stiess, musste aus gesundheitlichen Gründen absagen. Die Hitze machte ihr zu schaffen. Sonst ist sie aber sehr rüstig und kam noch bis vor vier Jahren immer an unsere Generalversammlungen.

**In Ihrem Klub dürfen auch Männer mit-**



Das Ruder fest in der Hand: DRZ-Mitglieder in den 30er-Jahren und heute.



BILDER: DRZ-ARCHIV

**rudern. Wieso dann der Name «Damen-Ruderclub Zürich»?**

BELL: Früher waren Frauen bei Ruderclubs nicht zugelassen. Das war ein reiner Männersport. Mit der Schaffung des ersten Schweizer Damenruderklubs kam Wettstein somit eine Pionierrolle zu. Übrigens dürfen Männer als Gäste zwar mitrudern, können jedoch keine Aktivmitglieder bei uns werden. Dasselbe gilt für Frauen bei den Zürcher Männer-Ruderclubs.

**Gibt es noch andere Dinge, die sich während der 75 Jahre verändert haben?**

BELL: Ja. Anfangs gab es für Frauen nur das so genannte Stilrudern. Dabei wurde nicht die Schnelligkeit bewertet, sondern der Stil, sprich das ästhetische Rudern im

Takt. Dies wurde dann bei einer Regatta quasi als Showprogramm vorgeführt. Erst Ende der 40er-Jahre wurden auch für Frauen Wettkämpfe geschaffen.

**Wieso haben Sie selber mit dem Rudern angefangen?**

BELL: Ich bin durch meinen Bruder und meinen Sohn hineingeraten, die beide rudern respektive gerudert haben. Ich habe es selber versucht und entdeckt, wie entspannend dieser Sport sein kann. Und das mit 54 Jahren. Sie sehen, fürs Rudern ist man nie zu alt.

**Im DRZ wird auch Wanderrudern angeboten. Was ist darunter zu verstehen?**

BELL: Es ist kein Wettkampf, sondern eine Ruderfahrt. 80 bis 100 Teilnehmer aus der

ganzen Welt treffen sich an einem Gewässer und rudern über mehrere Tage eine vorbestimmte Strecke. Der Spass und das Gemeinschaftserlebnis stehen dabei im Vordergrund.

**Machen wir einen Blick in die Zukunft. Wie wird der DRZ bei seinem 150-Jahr-Jubiläum aussehen?**

BELL: Unser Klub wird anhand der Vereinsstruktur kaum grösser sein als jetzt. Auch stellt sich die Frage, ob bis dann das Platzproblem auf dem Zürichsee gelöst ist. Schon jetzt gibt es viele Interessengruppen, die sich zur gleichen Zeit auf dem See aufhalten möchten. Wenigstens müssen wir im Gegensatz zu den Motorbootbesitzern keine Ölknappheit fürchten. Sacha Beuth



# DRZ jubiliert: Seit 75 Jahren Frauen am Ruder...

Heute ist Rudern, namentlich im Fitnessbereich, ein Livetime-Sport für alle. Frauen und Männer sitzen im gleichen Boot. Das war nicht immer so. Darum gibt's den DRZ, den Damen Ruderclub Zürich. Er feiert diesen Sommer den 75. Geburtstag.



Es war einmal... eine junge Frau, die auf ihrem Arbeitsweg vom Seefeld über die Quaibrücke in die Stadt mit leisem Neid die schmucken Boote fahren sah, die von ihrem Bootshaus am Stadthausquai unter der Brücke Richtung See verschwanden. Als Tochter eines Limmat-Clüblers und Pontonier-Wachtmeisters hatte sie besondere Beziehung zum Wasser. Und so ist es nicht verwunderlich, dass eben diese Frau die Initiative ergriff, Mädchen und Frauen den Weg zu öffnen zu diesem herrlichen Wassersport». So steht es in den Erinnerungen von Dori Wettstein, der Gründerin des Damen Ruderclub Zürich

## Vergeblich angeklopft

Damals, 1927, 1928 war der Rudersport in der Schweiz noch reine Männersache. Nachdem die junge Zürcherin vergeblich an die

Bootshaustore der Rudervereine geklopft hatte, versuchte sie es 1929 mit einer Annonce im «Tagblatt der Stadt Zürich». 1930 gründete Dori Wettstein mit einem kleinen Kreis ruderbegeisterter Frauen den Damen Ruderclub Zürich mit Statuten und Vorstand. Erste Ruderübungen konnten die Frauen im Bootshaus bei Alfred Stämpfli senior in der Ruderkiste absolvieren – mangels eigenem Bootshaus.

## Verständnis und Verwunderung

Im Frühjahr 1932 stand das DRZ-Bootshaus bezugsbereit – draussen in der Bucht von Zürich-Wollishofen. Die mutigen Frauen wurden mit Rat und Tat von Fachmännern unterstützt. Als juristischer Berater und Planer setzte sich Herr Dr. Bosshard vom Seeclub Zürich ein. Und glücklicherweise war Max Wettstein von Beruf Architekt.

Der erste rudernde Damenverein wurde von den Herren-Ruderclubs wohlwollend aufgenommen. Die DRZ-Ruderinnen hatten immer wieder das Glück, dass sie ehrenamtliche Trainer beim Erlernen und Verbessern der Rudertechnik anleiteten. Zum Beispiel Ulrich von Sury (1898-1994). Ein Zitat aus der Chronik des Grasshopper-Club 1904 – 2004: «Seine Begeisterung für den Rudersport muss enorm gewesen sein, denn zu jener Zeit (1932 bis etwa 1940) betätigte er sich sogar als Trainer des Damen-Ruderclubs.»

## Stilrudern für die Tribüne

Stilrudern war damals die Disziplin für Frauen. Nicht Schnelligkeit, sondern ästhetisches Rudern mit Taktgefühl war gefragt. Gewertet wurde nach Punkten. Meist gingen die Stilrunderinnen an einer Ruderregatta als Auftakt an den Start und glitten unter Applaus vor der Herrentribüne elegant über das Wasser. 1974 wurde er Damen Ruderclub Zürich als Mitglied in den Schweizerischen Ruderverband aufgenommen – als erster selbständiger Frauenruderverein.

## Frauenverein mit offenen Türen

Im DRZ wird Rudern als Breitensport betrieben. Die Begeisterung für das Wanderrudern hat die langjährige Präsidentin Annette Bauer geweckt. Mit großem Elan organisiert und koordiniert sie bis heute Ruderfahrten im In- und Ausland.

DRZ heute – das heißt gemäss Günderstatuten ein Ruderclub für Frauen mit offenen Toren und freien Rollsitzen für männliche Rudergäste. Beim Fest zum 75-Jahr-Jubiläum am 25. Juni 2005 luden die Ruderdamen von Zürich alle Ruderinnen und Ruderer zu einer gemeinsamen Ausfahrt im «Stämpfli-Express» (24-erBoot) über den Zürichsee.

Informationen: [www.drz-rudern.ch](http://www.drz-rudern.ch)  
Helga Jarolin, Damen Ruderclub Zürich DRZ